

MAZ 25.01.2012

## Schweigefasten im Scheidacker-Streit

Asmus müht sich um Frieden in der Kirche

**MANKER** | Nach der Entscheidung der Kirchenleitung im Streit um die Zugehörigkeit der Kirchengemeinde Manker-Temnitztal ist die evangelische Kirche nun um Schadensbegrenzung bemüht. So wie sich die Kirche in der Auseinandersetzung dargestellt habe, könne es nicht weitergehen, sagte Generalsuperintendentin Heilgard Asmus. „Das hat für Kopfschütteln gesorgt.“ Auch innerhalb der Kirchengemeinde sei Verunsicherung durch die handelnden Personen entstanden.

Asmus räumte ein, dass die sich gegenüberstehenden Seiten „furchtbar zerstritten“ seien. „Wir sind alle zermürbt und gekränkt.“ Ein Schlichtungsversuch von Asmus war gescheitert. Der Streit lodert schon lange. Im Kern geht es um die Frage, welche seelsorgerischen Aufgaben der Pfarrer von Segeletz, Stephan Scheidacker, in seiner früheren Gemeinde Manker-Temnitztal wahrnehmen darf.

Den Antrag des Gemeindekirchenkreises Manker-Temnitztal zu einem Wechsel in den Kirchenkreis Kyritz-Wusterhausen hatte die Leitung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz vergange-

nen Freitag abgelehnt (MAZ berichtete). Heilgard Asmus bezeichnete diese Entscheidung als „weise“. Man dürfe die vorhandenen Strukturen nicht auflösen, „weil man miteinander im Krieg ist“. Asmus verwies darauf, dass Stephan Scheidacker einst selbst „glühender Verfechter der gesamt-kirchlichen Gemeinde“ gewesen sei. Im Übrigen lobte Asmus die seelsorgerische Tätigkeit von Scheidacker in Segeletz: „Er macht dort wunderbare Arbeit.“

Noch nicht ausgestanden ist der Streit um dessen Tätigkeit in seiner alten Gemeinde Manker-Temnitztal. „Geistliche Dienste“ darf Scheidacker dort weiterhin leisten. Den genauen Umfang dieser Dienste will der Pfarrer nach eigener Ankündigung juristisch klären lassen. Bis zu einem Gerichtsurteil sei die Schlichtung in diesem Streit ausgesetzt, sagte Asmus.

Die Generalsuperintendentin wünscht sich nun Ruhe im Streit. Für die anstehende Fastenzeit empfiehlt sie allen Beteiligten ein Schweigefasten – ohne Rundmails und ohne Versuche, sich gegeneinander auszuspielen. Die Fastenzeit beginnt in genau vier Wochen. kd